HS Gesundheit BOCHUM

Amelie Zayka, Sophia Blanke, Katharina Losekamm, Sarah Mattelé, Jasmin Jasinsky, Finja Kunze

Meinungsbilder von Klient:innen bzgl. Handwerk als therapeutisches Medium in der Ergotherapie

EINLEITUNG

Während des gesamten Studienverlaufes, aber insbesondere während der praktischen Studienphasen, haben Studierende die Möglichkeit, mit Klient*innen aus verschiedenen Bereichen der Ergotherapie ins Gespräch zu kommen.

Im Bezug auf das Thema „Handwerk als therapeutisches Mittel“ wurden unterschiedliche Meinungsbilder zusammengetragen, welche im Folgenden einen Eindruck der Vielfältigkeit dieser Thematik verschaffen sollen.

Die Ergebnisse stammen aus verschiedenen Einrichtungen im Rahmen der praktischen Studienphase des 5. Semesters. Befragt wurden unter anderem Menschen aus einem Wohnheim für Menschen mit psychischen Erkrankungen, Beschäftigte aus verschiedenen Werkstätten sowie Klient*innen aus dem Alltag in verschiedenen Praxiseinrichtungen.

MEINUNGSBILDER

„Kreatives Arbeiten ermöglicht mir, meine eigenen Ideen umzusetzen und stolz auf mich und meine Leistung zu sein. Es lenkt mich von meinen Problemen und negativen Gedanken ab und holt mich aus einem Tief raus. Besonders gern höre ich beim Basteln eine Hörgeschichte.“

„Mir macht die handwerkliche Arbeit sehr viel Spaß! Es ist schön, etwas zu schaffen und hinterher zu sehen was man gemacht hat. Das gibt mir Selbstbewusstsein und motiviert mich im Alltag. Außerdem bringt es etwas Farbe in den Alltag.“

„Es macht Spaß zu nähen! Es ist wunderschön, mit so vielen bunten Mustern zu arbeiten und ich fühle mich dabei frei. Besonders gern arbeite ich mit verschiedenen Mustern und Farben. Oft nähe ich gemeinsam mit meinem Vater. Dabei geht es mir sehr gut.“

„Ich habe Spaß daran, neue Dinge zu lernen. Es hilft mir ruhiger zu werden und konzentriert zu arbeiten. Danach bin ich meist gelassener.“

„Wenn ich male, kann ich einfach ich selbst sein. Ich kann das malen, was mir gerade in den Kopf kommt und muss keinem erklären, wieso ich was mache. Was für mich auch besonders wichtig ist, dass es nicht perfekt sein muss. Im Alltag streben wir so oft nach Perfektionismus, aber wenn ich male, dann kann auch ein Strich über den anderen gehen oder ein Tropfen auf der Leinwand runter laufen. Es ist einfach ganz egal.“

„Für mich bedeutet Handwerk ein Entspannungsmoment, bei dem ich dem Alltag entfliehen kann. Es ist also ein Ausgleich für mich. Es hat quasi etwas Meditatives. Manchmal vergesse ich dann auch total die Zeit und schaue nach einer Stunde auf die Uhr und denke: „Wow, gerade hatten wir doch erst halb vier und plötzlich ist es schon halb fünf.“

„Der Grund ist eigentlich, dass es so ein schönes Gefühl ist, etwas in der Hand zu halten und ein direktes Ergebnis von dem, was man tut, sieht. Ich bin dann schon echt stolz, wenn ich das Werkstück fertig habe und anderen auch zeigen kann, was ich selber geschafft habe.“

FAZIT

Chancen

- ✓ Möglichkeit, um Selbstwertgefühl zu stärken
- ✓ Möglichkeit, aus der Negativspirale herauszukommen und wieder positive Gefühle zu empfinden (bei Depressionen)
- ✓ Als Entspannung oder Entfliehen von der Realität

Grenzen

- X Fehlende Kreativität oder Interesse
- X Fehlende Fähigkeiten, bzw. zu starke körperliche Beeinträchtigung
- X Bei fehlendem Alltagsbezug ausbleibendes Interesse der Klient:innen („Es hilft mir ja im Alltag nicht“)

HS Gesundheit BOCHUM

Jasmin Jasinsky, Katharina Losekamm, Sophia Blanke, Amelie Zayka, Sarah Mattelé, Finja Kunze

Ergotherapeutische Perspektiven auf Handwerk als therapeutisches Medium

VERWENDUNG

Der Paradigmenwechsel hatte einen großen Einfluss auf die Verwendung von Handwerk als therapeutisches Medium (Hansen, Erlandsson & Leufstadius, 2021).
Insgesamt ist die Nutzung handwerklicher Techniken im ergotherapeutischen Kontext zurückgegangen (Harris, 2008).

Arbeitsfelder:
In pädiatrischen, geriatrischen und psychiatrischen Settings wird Handwerk noch regelmäßig als therapeutisches Medium verwendet (Bathje, 2012).
Internationale Studien zeigen, dass Handwerk als therapeutisches Medium von Ergotherapeut*innen im psychiatrischen Bereich häufiger verwendet wird, als von Ergotherapeut*innen, welche im Bereich der körperlichen Rehabilitation tätig sind (Harris, 2008).

Heutzutage ist eine notwendige Voraussetzung der bestehende Bezug des Klienten zu der jeweiligen handwerklichen Technik, im Sinne der Klientenzentrierung.

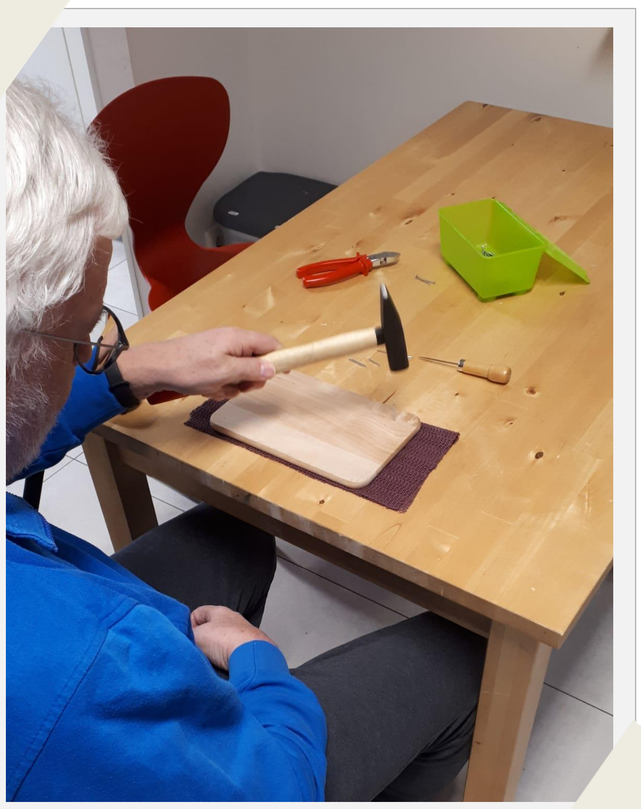

Foto: Daniela Jansen

EINSATZ ALS MITTEL UND ALS ZWECK

Occupation as means and end (Leenerts, Evetts & Miller, 2016):
- Handwerkliche Tätigkeiten werden genutzt, um Fähigkeiten, welche im Alltag benötigt werden, zu trainieren (Bottom Up)
- Handwerk wird zur bedeutungsvollen Betätigung

Die Ausführung bedeutungsvoller Betätigungen führt wiederum zu Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität (Kielhofner, 2009)

BETÄTIGUNGSBEREICHE

Freizeit

Handwerk als Betätigung in der Freizeit hat sich in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg etabliert.
Ziele: Ausgleich zu anderen Betätigungsbereichen, Entspannung, ästhetische Überzeugung (Schaaf, 2022)

Flow-Theorie nach Csikszentmihalyi:
Der Zustand des Flows wird erreicht, wenn die Anforderungen einer Betätigung und die eigenen Fähigkeiten optimal zueinander passen. So entsteht weder eine Über-, noch eine Unterforderung. Daraus resultiert eine veränderte Raum- und Zeitwahrnehmung.

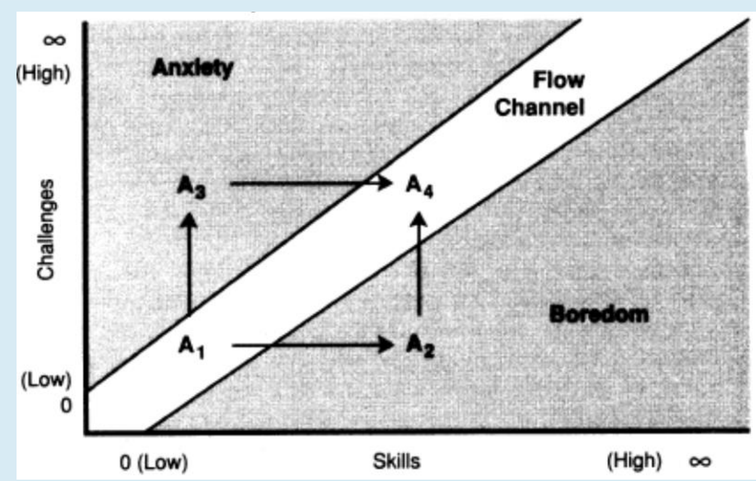

Abb. 1 Modell zur Flow Theorie (Csikszentmihalyi, 1990, S.74)

Produktivität

Vorwiegend als arbeitstherapeutische Maßnahme
- In Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) als Arbeitsmittel
- In Tagesstätten als einfache Tätigkeit bis zu ersten Schritten der beruflichen Wiedereingliederung

Ziele: „[…] Heranführen an Arbeitsanforderungen, Training der Grundarbeitsfähigkeiten, Erprobung der Belastbarkeit und Orientierung in verschiedenen Arbeitsfeldern.“ (Höhl, Köser & Dochat, 2015, S.134)
- ➢ Teilweise gibt es einen direkten Zusammenhang zu dem erlernten Beruf der Klient*innen
- ➢ Wenn dies nicht gegeben ist, kann der Arbeitskontext/–anforderungen mit Hilfe von handwerklichen Techniken nachgeahmt werden

Selbstversorgung

- Heimwerken (Notwendige Reparaturen im eigenen Zuhause)
- Herstellung von Hilfsmitteln, die der Selbstversorgung dienen
- ➢ bsp.: Einhänderbrett, Strumpfanzieher, Schwammausdrücker, Griffverdickung

LITERATURNACHWEISE

Bathje, M. (2012). Art in Occupational Therapy: An Introduction to Occupation and the Artist. The Open Journal of Occupational Therapy, 1(1), 1-8. https://doi.org/10.15453/2168-6408.1034
Csikszentmihalyi, M. (1990). Flow: The Psychology of Optimal Experience. New York: Harper, Row
Hansen, B. W., Erlandsson, L. K., & Leufstadius, C. (2021). A concept analysis of creative activities as intervention in occupational therapy. Scandinavian Journal of Occupational Therapy, 28(1), 63-77. https://doi.org/10.1080/11038128.2020.1775884
Harris, E. (2008). The meanings of craft to an occupational therapist. Australian Occupational Therapy Journal, 55(2), 133-142. https://doi.org/10.1111/j.1440-1630.2007.00700.x
Höhl, W., Köser, P. & Dochat, A. (2015). Produktivität und Teilhabe am Arbeitsleben: Arbeitstherapie - Arbeitsrehabilitation - Gesundheitsförderung (1. Auflage). Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
Kielhofner, G. (2009). Conceptual foundations of occupational therapy practice (4th ed.). Philadelphia: F.A. Davis Co.
Leenerts, E., Evetts, C., & Miller, E. (2016). Reclaiming and Proclaiming the Use of Crafts in Occupational Therapy. The Open Journal of Occupational Therapy, 4(4), 1-6. https://doi.org/10.15453/2168-6408.1194
Schaaf, F. (2022). Gute Arbeit Handarbeit?: Altes Handwerk, DIY und Geschlechterverhältnisse in den Medien. Bielefeld: transcript Verlag.

HS Gesundheit BOCHUM

Katharina Losekamm, Sophia Blanke, Amelie Zayka, Sarah Mattelé, Jasmin Jasinsky, Finja Kunze

Studentische Perspektiven auf Handwerk als therapeutisches Medium in der Ergotherapie

IM STUDIUM

Handwerkliche Techniken wurden konkret im Rahmen des

- Betätigungsprojekts im ersten Semester
- Handwerksunterrichts zur Vorbereitung aufs Examen im 6. Semester

behandelt, nachdem diese nach der Corona-Pandemie wieder aufgenommen werden konnten. Generell wird den Studierenden in der Lehre vermittelt, dass der Einsatz von Handwerk in der Therapie nur dann nachhaltig (und evidenzbasiert) ist, sofern ein klarer Betätigungsbezug und Klientenzentrierung besteht.

Die Medienprüfung ist daher so gestaltet, dass es ein reales, von den Studierenden selbst gewähltes Fallbeispiel gibt (basierend auf einem Klienten/einer Klientin aus der praktischen Studienphase), anhand dessen ein passendes Medium ausgewählt und exemplarisch vorbereitet wird. Die Studierenden sind frei in Gestaltung und Ausführung des Projektes. Im Fokus der Medienprüfung steht nicht die saubere Ausarbeitung des Handwerksstücks, sondern die Reflexion des therapeutischen Prozesses.

Foto: Maya Gerken

Foto: Lena Emrich

IM PRAKTIKUM

„In meinem Praktikum wurde in dem Wohnheim eine Kreativgruppe sowie eine Holzwerkstatt als Tagesstrukturierende Maßnahmen durch die Ergotherapeut:innen angeboten. In manchen Fällen ließ sich hier Betätigungsbezug herstellen, oft ging es aber einzig und allein um die Tagesstrukturierung, um so den Suchtdruck der Bewohner:innen zu kontrollieren.“

„In einem Praktikum habe ich in einer Tagesstruktur für Menschen mit psychischen Erkrankungen gearbeitet, welche in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt waren, die jeweils einen handwerklichen Schwerpunkt hatten. Da muss ich aber sagen: Fast keiner der Menschen hatte wirkliches Interesse an der Betätigung des Handwerks, abgesehen von der Textilgruppe. Bei den Menschen standen andere Themen im Fokus. Feinmotorisch war es für viele auch einfach nicht gut umsetzbar (Tremor, Gereiztheit, Ungeduld, geringes Selbstbewusstsein etc...)“

„In meinem Praktikum in einer WfbM waren handwerkliche Tätigkeiten der Mittelpunkt der Produktivität der Beschäftigten und die Mitarbeiter:Innen dort waren wirklich bemüht, Arbeitsfelder zu finden, die den Fähigkeiten und Interessen der Beschäftigten entsprachen. Gleichzeitig bekam ich mit, dass viele Beschäftigte auch in ihrer Freizeit handwerklich tätig wurden, z.B. Orimoto, Papierfiguren flechten, filzen. Sie erzählten mir, dass diese Betätigungen ihnen dabei helfen, ihren Tag abseits der Arbeit zu strukturieren und Freude zu empfinden.“

*„Einer meiner ersten Klienten hatte bei einem Rehaaufenthalt vor einem Jahr in der Ergotherapie angefangen zu malen. Seitdem malte er auch zuhause und auch manchmal in der Therapie. Er malte Bilder für zuhause und kleine Aufträge für Altenheime. Als ich ihn gefragt habe, was ihm das Malen bedeute, erklärte er, dass er sich dadurch anders ausdrücken kann und es ihm einfach Spaß macht. Außerdem sei das etwas nur für ihn allein und er könne dabei abschalten. Das hat mich irgendwie berührt und meine Einstellung zum Handwerk verändert. Ich bin kein Fan davon, einfach aus Prinzip und „weil es ja immer schon so war“ mit allen Klient*innen Handwerk zu machen. Mein Klient profitierte aber offensichtlich davon zu malen und etwas zu erschaffen. Seitdem stelle ich mir nicht mehr diese Grundsatzfrage: Handwerk ja oder nein? Sondern frage mich im Einzelfall welchen Mehrwert das Handwerken nun haben könnte und womit ich mich wohl fühle.“*

„In einem Praktikum war ich in einer Praxis, in der handwerkliche Tätigkeiten vor allem im pädiatrischen Bereich genutzt wurden, um Fertigkeiten wie die Handlungsplanung zu „trainieren“. Hier fehlte oft der Alltagsbezug / eine Möglichkeit für die Übertragung in den Alltag der Kinder. Dennoch hatten viele Kinder Spaß daran, neue handwerkliche Tätigkeiten auszuprobieren und konnten im Prozess viel mitentscheiden.“

„Ich habe viel Handwerk im ersten Praktikum mitbekommen, welches auch eher als Beschäftigungstherapie betitelt wurde. In den anderen Praktika kam eher weniger Handwerk zum Einsatz, welches dann aber mit Bedacht genutzt wurde.“

FAZIT

Chancen

- ✓ Möglichkeit, um überhaupt wieder ins Betätigen zu kommen (z.B. bei stark verminderten Antrieb durch Depression)
- ✓ Zur Tagesstrukturierung und Produktivität
- ✓ In Begleitung zu einem bestimmten Hobby
- ✓ Als Entspannung oder Entfliehen von der Realität

Grenzen

- X Als einzige therapeutische Intervention
- X Zur reinen Beschäftigung
- X Bei fehlendem Alltagsbezug und ausbleibenden Interesse der Klient:innen

! Was braucht der/die Klient:in gerade wirklich und wie kann er/sie es danach weiter zu Hause umsetzen, wenn er/sie wieder auf sich alleine gestellt ist? Zum Beispiel ist Töpfern oder Nähen in der Psychiatrie möglich, zuhause aus Kosten- oder Platzgründen aber oft nicht weiter umsetzbar. Hier sollten alltagsnahe Alternativen geschaffen werden!

HS Gesundheit BOCHUM

Sarah Mattelé, Sophia Blanke, Jasmin Jasinsky, Finja Kunze, Katharina Losekamm, Amelie Zayka

Wissenschaftliche Perspektive auf Handwerk als therapeutisches Medium in der Ergotherapie

Definitionen

Ergotherapie

- τό εργον: Arbeit, Werk, Handlung, Tat
- ἡ θεραπεία: Heilung, Pflege, rücksichtsvolle Behandlung

Handwerk, Kunsthandwerk und Basteln

- Handwerk: vom mittelhochdeutschen „hantwerc“ wie „händewerk“ – das mit der Hand vollbrachte Werk. Bezeichnet heute einen Berufsstand und eine Organisation der gewerblichen Wirtschaft. Im COPM wird das Handwerk daher der **Produktivität** zugeordnet
- Kunsthandwerk: Teilbereich des Handwerks, bei dem Unikate in Handarbeit entstehen. Dazu zählen u.a. Weben, Bildhauerei oder Töpfern. Verwandt mit dem englischen „arts and crafts“
- Basteln: Überbegriff für handwerkliche Tätigkeiten, denen sich Menschen in ihrer **Freizeit** und ohne Ausbildung widmen. In Deutschland Teil der didaktischen Ausbildung von Kindern

Foto: mcm-handwerk.ch

Foto: Friederike von Müller

Bezugswissenschaften

Sozialwissenschaften:

„Dass das, was Menschen fühlen, ebenso wichtig ist wie das, was sie tun, ist jetzt wohl als ein Axiom der Sozialforschung anerkannt.“ (Marie Jahoda et al., 1975)

➢ Aufgabe der Ergotherapie: Gemeinsam mit den Klient:innen für sie bedeutungsvolle Betätigungen finden und diese therapeutisch nutzen

Psychologie:

„Mit der Verlagerung der Arbeitsanforderungen von hauptsächlich körperlichen Anforderungen zu hauptsächlich psychischen, […] ist in der heutigen und künftigen Arbeitswelt die Bedeutung der psychischen Regulation von Arbeitstätigkeiten ausschlaggebender denn je geworden […]. Regulationsmerkmale wie Regulationsbehinderungen (z.B. durch Zeitmangel), Vollständigkeit oder Ganzheitlichkeit der psychischen Anforderungen sowie Tätigkeitsspielraum bestimmen das Risiko, Befindens- oder Gesundheitsbeeinträchtigungen bei der Arbeit zu erleiden […].“ (Winfried Hacker, 2020)

➢ Über die Auswirkungen der aktuellen Arbeitswelt im Vergleich zu handwerklicher Tätigkeit als Erwerbstätigkeit

Philosophie:

„Denn erstens erscheint dem Menschen die Arbeit, die Lebenstätigkeit, das produktive Leben selbst nur als ein Mittel zur Befriedigung eines Bedürfnisses, des Bedürfnisses der Erhaltung der physischen Existenz. Das produktive Leben ist aber das Gattungsleben. Es ist das Leben erzeugende Leben. In der Art der Lebenstätigkeit liegt der ganze Charakter einer species, ihr Gattungscharakter, und die freie bewußte Tätigkeit ist der Gattungscharakter des Menschen. […] Der Mensch macht seine Lebenstätigkeit selbst zum Gegenstand seines Wollens und seines Bewußtseins. Er hat bewußte Lebenstätigkeit.“ (Karl Marx, 2014)

➢ Der Mensch entfremdet sich von seiner Arbeit durch die Auswirkungen von Kapitalismus und Massenproduktion

Systematische Literaturrecherche

Literaturrecherche auf Englisch in der Online-Datenbank PubMed

Durchgang	Suchbegriffe	Trefferzahl	Relevant
#1	„Crafts“ AND „Occupational Therapy“	105	27
#2	(#1) AND „Effectiveness“	30	9
#3	(#2) mit Filter: Clinical Trial, RCT, Systematic Review	7	4

Fazit

- (Hand)werk als Teil der Semantik von Ergotherapie
- In den Bezugswissenschaften: Handwerk meist als Gegenstück zur industriellen Arbeit positiv bewertet
- In der Forschung: Wenige relevante Forschungsarbeiten zum Thema Handwerk in der Ergotherapie, insbesondere wenige Studien, die die Wirksamkeit von Handwerk als Intervention belegen würden, zu finden
- Typische Settings für Handwerk in der Ergotherapie: Pädiatrie, Geriatrie oder bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderung

➢ Handwerkliche Betätigungen können für Menschen bedeutungsvoll sein und daher therapeutisch wirksam

➢ Die Ergotherapie sollte sich nicht auf die Nutzung von Handwerk als Interventionsform reduzieren

Literatur und Quellen

- DWDS (2023): https://www.dwds.de/wb/dwb/b%C3%A4steln [zuletzt eingesehen: 09.12.2023]
- DWDS (2023): https://www.dwds.de/wb/dwb/handwerk [zuletzt eingesehen: 09.12.2023]
- Hacker, Winfried (2020): Psychische Regulation von Arbeitstätigkeiten 4.0, 4. Aufl., Zürich: vdf Hochschulverlag
- Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz (2023): https://www.hwkno.de/artikel/was-ist-handwerk-76,3412,163.html [zuletzt eingesehen: 09.12.2023]
- Honour, Hugh (2004): Lexikon Kunsthandwerk und Design, Braslov: Directmedia Publishing
- Jahoda, Marie, Paul F. Lazarsfeld, Hans Zeisel (1975): Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch, 1. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp-Verlag
- Marx, Karl (2014): Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844, Hrsg.: Michael Holzinger, 3. Aufl., Berlin